Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **40 (1953)**

Heft 6: **Technische Bauten**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Wettbewerbe

| Veranstalter | Objekt | Teilnehmer | Termin | Siehe Werk Nr. |
|---|---|---|---|---|
| Stadtrat von Zürich | Neubau der mechanisch-technischen Abteilung und Erweiterungsbauten der Gewerbeschule, der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbemuseums Zürich | Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1949 niedergelassenen Architekten | verlängert bis 31. Juli 1953 | Januar 1953 |
| Baudepartement des Kantons Basel-Stadt | Mädchengymnasium in Basel | Die im Kanton Basel oder Kanton Basel-Landschaft heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1951 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität | 3. August 1953 | April 1953 |
| Gemeinderat der Stadt Baden | Schulhaus mit Turnhalle in Baden | Die im Bezirk Baden heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Oktober 1952 niedergelassenen Architekten | 31. Juli 1953 | Mai 1953 |
| Einwohnergemeinde Köniz (Bern) | Schul-, Sport- und Badeanlagen Heßgut-Steinhölzli sowie Erweiterung der Primarschule in Köniz | Die in Köniz heimatberechtigten oder seit mindestens 31. Dezember 1952 niedergelassenen Fachleute | 3. August 1953 | Mai 1953 (s. Inserat) |

wahrheit wieder einmal bekräftigt, daß der Künstler, ob im 20. oder im 16. nachchristlichen Jahrhundert oder im vorchristlichen lebend, eines Mäzens bedarf, eines ernstzunehmenden Auftrags und eben eines Themas.

Butlers Unbekannter politischer Gefangener wird ohne Zweifel zum gültigen Denkmal dieser Mitte des Jahrhunderts, in dem er zu leben bestimmt ist, werden. *H. U. G.*

## Entschieden

**Sekundarschulhaus in Bolligen (Bern)**

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 3400): Walter von Gunten, Arch. BSA/SIA, Bern; Mitarbeiter: Rudolf Werder, Hochbautechniker, Bern; 2. Preis (Fr. 3100): Hans Brechbühler, Arch. BSA/SIA, Bern; Mitarbeiter: W. Peterhans, Architekt, Bern; 3. Preis (Fr. 2500): Röthlisberger & Michel, Architekten, Bern; Mitarbeiter: E. Neuenschwander, Architekt, Bern; 4. Preis (Fr. 2100): Peter Indermühle, Arch. BSA/SIA, Bern; 5. Preis (Fr. 1700): R. Zeugin, Architekt, Ostermundigen; 6. Preis (Fr. 1200): Bernhard H. Matti, Arch. BSA/SIA, Bolligen. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit dem 1., 2. und 3. Preis ausgezeichneten Projekte einzuladen, ihre Entwürfe zu überarbeiten und sie dem Preisgericht zur nochmaligen endgültigen Beurteilung vorzulegen. Preisgericht: Gemeindepräsident G. Kunz; Stadtbaumeister F. Hiller, Arch. BSA, Bern; Hans Müller, Arch. BSA, Burgdorf; Henry Daxelhofer, Arch. BSA, Bern; Zimmermeister H. Zürcher, Ostermundigen.

**Realschulhaus mit Turnhalle auf der «Burg» in Liestal**

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 4000): Wilhelm Zimmer, Architekt, Birsfelden; 2. Preis (Fr. 3600): Bohny & Otto, Architekten, Liestal; 3. Preis (Fr. 3200): Hans Ulrich Huggel, in Fa. W. Wurster & H. U. Huggel, Architekten, Münchenstein; 4. Preis (Fr. 1900): Karl Weber, Architekt, Birsfelden; 5. Preis (Fr. 1700): Arnold Gürtler, Architekt, Allschwil; 6. Preis (Fr. 1500): Jacques Strub, Bauführer, Läufelfingen; ferner 3 Ankäufe zu je Fr. 700: Max Tüller, Arch. SIA, Liestal; Kurt Ackermann, Aesch; Eduard Schmid, Architekt, Liestal. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Ausführung der Schulbauten, den Verfasser des drittprämiierten Projektes mit der Ausführung der Turnhalle zu betrauen. Preisgericht: Stadtpräsident Paul Brodbeck; Gemeinderat F. Dettwiler; Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Max Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn; H. Liebetrau, Arch. SIA, Rheinfelden; Ersatzmänner: E. Laubscher, Reallehrer; Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau.

**Plastik im Park des Schlosses «Ebenrain» in Sissach**

In diesem von der Kantonalen Kunstkreditkommission unter den Bildhauern der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt veranstalteten Wettbewerb gelangte das Preisgericht zu folgenden Anträgen: 1. Preis und Ausführung: Albert Schilling, Bildhauer, Arlesheim; 2. Preis (Fr. 1400): Lorenz Balmer, Bildhauer, Basel; 3. Preis (Fr. 1200): Fritz Bürgin, Bildhauer, Liestal; 4. Preis (Fr. 1000): Alfred Wymann, Bildhauer, Basel; 5. Preis (Fr. 800): Peter Moilliet, Bildhauer, Allschwil. Ferner zwei Ankäufe: Hanni Salathé, Bildhauerin, Binningen; Kurt Brägger, Bildhauer, Riehen. Preisgericht: Regierungsrat Otto Kopp, Erziehungsdirektor (Vorsitzender); die Mitglieder der Kantonalen Kunstkreditkommission sowie die Bildhauer Dr. Hermann Hubacher, Zürich; Otto Charles Bänninger, Zürich; Eduard Spörri, Wettingen.

## Neu

**Wandmalereien im neuen Verwaltungsgebäude des Bundes an der Monbijoustraße in Bern**

Eröffnet vom Eidgenössischen Departement des Innern. Teilnahmeberechtigt sind sämtliche Schweizer Künstler. Das Sekretariat des Eidgenössischen Departements des Innern, Bundeshaus-West, Bern, stellt den Interessenten auf schriftliche Anforderung hin das Wettbewerbsprogramm und die Planunterlagen zu. Der Anforderung ist ein amtlicher Ausweis über die Heimatberechtigung beizulegen.

## Berichtigungen

**Maiheft 1953**

Der bildhauerische Schmuck am Kamin im Wohnhaus in Zollikon stammt nicht von Max Linck – wie irrtümlich angegeben – sondern von *Walter Linck*, Bern.